

Historische Gebäude in Wittgensdorf

Aus gegebenem Anlass unterbrechen wir vorerst einmal die Bearbeitung zur Geschichte der Kirche unseres Heimatortes und wenden uns zwischenzeitlich der Vorstellung historischer Gebäude auf der Grundlage der schon veröffentlichten „Historischen Ortstafeln“ zu.

Wie wir von vielen Einwohnern unseres Heimatortes erfahren konnten, werden diese Tafeln als sehr interessante Informationsquellen war genommen. Nicht zuletzt deshalb haben wir uns entschlossen, die auf den Tafeln vorgestellten Gebäude und Orte noch etwas ausführlicher zu behandeln, da die dort enthaltenen 12 Textzeilen doch nur einem sehr groben Überblick darstellen. Darüber hinaus werden wir, wie schon inoffiziell angekündigt, in so genannten „Ortsumgängen“ mit interessierten Bürgern die einzelnen Standorte der Tafeln besuchen und dabei weitere Details und Informationen besprechen. Dabei sollen zur Unterstützung dieser Veranstaltungen jedem Teilnehmer für die besuchten Objekte diese Informationen in Form einer kleinen Broschüre ausgehändigt werden. Darüber hinaus gehende Anwendungen zur Erhöhung der touristischen Attraktivität unseres Heimatortes im Zuge der Aktivitäten des Zuschlages von Chemnitz zur Kulturhauptstadt C2025.

Doch wenden wir uns nun unserem ersten Objekt zu, dem „Ersten Haus am Platze“, unserem Rathaus.

Die Geschichte dieses Platzes reicht weit zurück. In der Festschrift zum 100jährigen Bestehens unserer Schule, verfasst von Herrn Oberstudienrat Helmut Hofmann können wir lesen:

1837 wurde ein Raum in einem kleinen Häuschen gemietet, das an der Stelle des heutigen Rathauses stand. Ch. Friedrich Richter schreibt dazu in seinen „Merkwürdigen Begebenheiten“ zum Jahr 1837: **„Den 29. November wurde der neue Schullehrer H. Weisbach mit seinen Klassen in das gemiethete Schullocal feierlich eingewiesen“.**

In der Schrift „Sachsens Kirchen-Galerie“ Band 8, lesen wir von Pastor Mag. F. A. Ludwig Ackermann: „Im Jahre **1843** soll der Bau eines neuen Schulhauses angegriffen werden“. Diese Idee zog sich allerdings noch bis **1865** hin. Die Gemeinde erwarb allerdings **schon 1846** das Grundstück Rathausplatz 1 von Frau Natalie Erdmute verw. Stelzmann zum Bau eines Schulgebäudes“.

In der Kirchenchronik No. 468 hinterlässt Pfarrer Lohmann dazu folgende Zeilen:

1865 Am Ende des Jahres wurde der Schulhausbau allen Ernstes angeregt und nachdem die Differenzen geschlichtet waren, wurde der Bau beschlossen.

1866 Der Schulbau wurde ausgeführt auf der Stelle der alten Schule, welche der Baumeister Reichenbach aus Grumbach für 500 Taler zum Abbrechen übernahm. Am 23. Oktober wurde die neuerbaute Schule geweiht. Die Schulinspektion

übernahm sie indessen noch nicht, weil sie einzelne Mängel entdeckte. Am 25. Oktober wurde zum ersten Male in 3 Klassen Schule gehalten.

Das nachstehende Foto zeigt das Gebäude mit offensichtlichem Schulbetrieb. Die Aufnahme entstand **NACH** dem Jahr 1886, denn die „Wohnhäuser im Schweitzerstyl“ Kirchweg 7 u. 9 wurden erst 1886 erbaut.



Quelle: Sammlung Heimatstube

Nach der Eröffnung der neuen Zentralschule am 26. August 1889 wurden die hier genutzten Schulräume aufgegeben und die Gemeinde mietete das Obergeschoss für die Gemeindeverwaltung. Ein Foto (vor 1900[?]) zur Amtszeit von P. Iwan Heinzus (Gemeindevorsteher von 1887 – 1916), zeigt die damalige Verwaltung.



Von links nach rechts sitzend:

GV. Heinsius.

Kassierer
Fritz Jrmscher.

Registr.
Aug. Müller.

Spark.=Kontr.
Louis Müller

Von links nach rechts stehend:

1. Schutzmann
Schlesinger.

2. Schutzmann
Hempel.

Straßenmstr.
Kreßner.

Im Hauseingang stehend:

* Frau Heinsius
mit Tochter Gertrud (rechts):

Im Jahr 1890 wurde im Haus eine Gaststätte, der „Ratskeller“ eingerichtet. Dafür waren umfangreiche Baumaßnahmen – Einrichtung eines Küchentraktes, Schaffung von Lager- und Sanitärräumen etc. – notwendig. Im nachstehenden Foto sehen wir das Gebäude im ziemlich desolaten Zustand. (ca. 1902)



Quelle: Facebook, Gruppe: Unser Chemnitz und Karl-Marx-Stadt, Uwe Kaufmann

Im Jahr 1921 wird die Gemeinde Wittgensdorf schließlich Eigentümer der gesamten Immobilie. In einem Beitrag im „Wittgensdorfer Wochenblatt“ vom 20.1.1933 können wir dazu lesen:

„Ratskeller“=Einziehung. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, löst die jetzige Pächterin der „Ratskeller“-Schanwirtschaft, Frau Hanewald, ihren Vertrag mit der Gemeindebehörde unterm 31. Dezember 1933. Eine weitere Verpachtung der Gasträume findet nicht statt. Der „Ratskeller“ besteht über 40 Jahre.

Quelle: Kirchenarchiv – Wittgensdorfer Wochenblatt v. 20.12.1933

Schon in der Ausgabe vom 25.04.1934 wird über eine Instandsetzung des Gebäudes berichtet. Bemerkenswert ist hier auch die „Schaffung eines Balkons für besondere Anlässe unmittelbar über dem Eingang“

Unser Rathaus wird erneuert! Nachdem das Bezirksschulamt in Chemnitz und das Landeskirchenamt in Dresden den Auseinanderlegungs-Vertrag zwischen dem Schulbezirk Wittgensdorf und dem Kirchschullehen zu Wittgensdorf genehmigt haben, sind die Mittel zur Instandsetzung des Rathauses freige worden. Der Bau-Ausschuß der Gemeindeverordneten hat nach eingehender Besichtigung des Gebäudes und nach längerer Beratung folgendes beschlossen: Die Dachrinnen und Abflußrohre werden sämtlich erneuert. Ein neuer Putz wird angebracht. Unmittelbar über dem Eingang wird für besondere Anlässe ein Balkon geschaffen. Die vollkommen veraltete Abortanlage in der Gemeindeverwaltung wird durch eine neue, den Zeitverhältnissen entsprechende Anlage ersetzt werden. Fast sämtliche Fenster im Rathausgrundstück werden erneuert. Im Inneren des Gebäudes ist ebenfalls noch an mancherlei Verbesserungen gedacht. Die Arbeiten werden noch im Laufe dieser Woche begonnen werden und einen voraussichtlichen Kostenaufwand von 8000 RM verursachen. Auf diese Weise schafft auch die Gemeinde Wittgensdorf für erwerbslose Volksgenossen Arbeit und Brot.

Quelle: Kirchenarchiv - Wittgensdorfer Wochenblatt v. 25.04.1934

Damit erhielt unser Rathaus sein noch vielen Einwohnern bekanntes Aussehen.



Quelle: Sammlung Heimatstube

In der Zeit von 1934 bis 2008 waren im Rathaus die verschiedensten Nutzer angesiedelt. Es war u.a. Sitz des Bürgermeisters und des Standesamtes. Auch das Polizeirevier Wittgensdorf hatte hier seine Räume. Nach dessen Auflösung zog die

Gemeindebücherei hier ein und last but not least beheimatete es den Kultur- und Heimatverein mit seiner Heimatstube.

Nach der Eingemeindung unseres Heimatortes, hinfort als Ortsteil von Chemnitz benannt, kam es im Jahr 2008 auf Grund des dringenden Sanierungsbedarfes zu einer umfassenden Rekonstruktion des Gebäudes. Dabei wurden Bauschäden beseitigt und die gesamte Bausubstanz ertüchtigt. Die Dachkonstruktion musste komplett erneuert werden, die Außenwände erhielten eine Wärmedämmung, im ganzen Gebäude wurden neue Fenster eingebaut, neue Türen innen und außen, eine neue Heizungs-, Elektro- und Sanitäranlage machten das Vorhaben komplett.

Bauzustand ca. 2010



Quelle: Sammlung Heimatstube

Heutiger Zustand



Quelle: Sammlung Heimatstube

Heute ist unser Rathaus der Sitz des Ortschaftsrates und des Ortsvorstehers

sowie das Domizil der Heimatstube des KHV Wittgensdorf. Im Erdgeschoss hat die Stadtteilbibliothek ihre Räume und in 1.OG steht ein großer Versammlungsraum dem Ortschaftsrat und dem Kultur- und Heimatverein (bei Bedarf auch anderen örtlichen Nutzern nach Anmeldung) zur Verfügung.

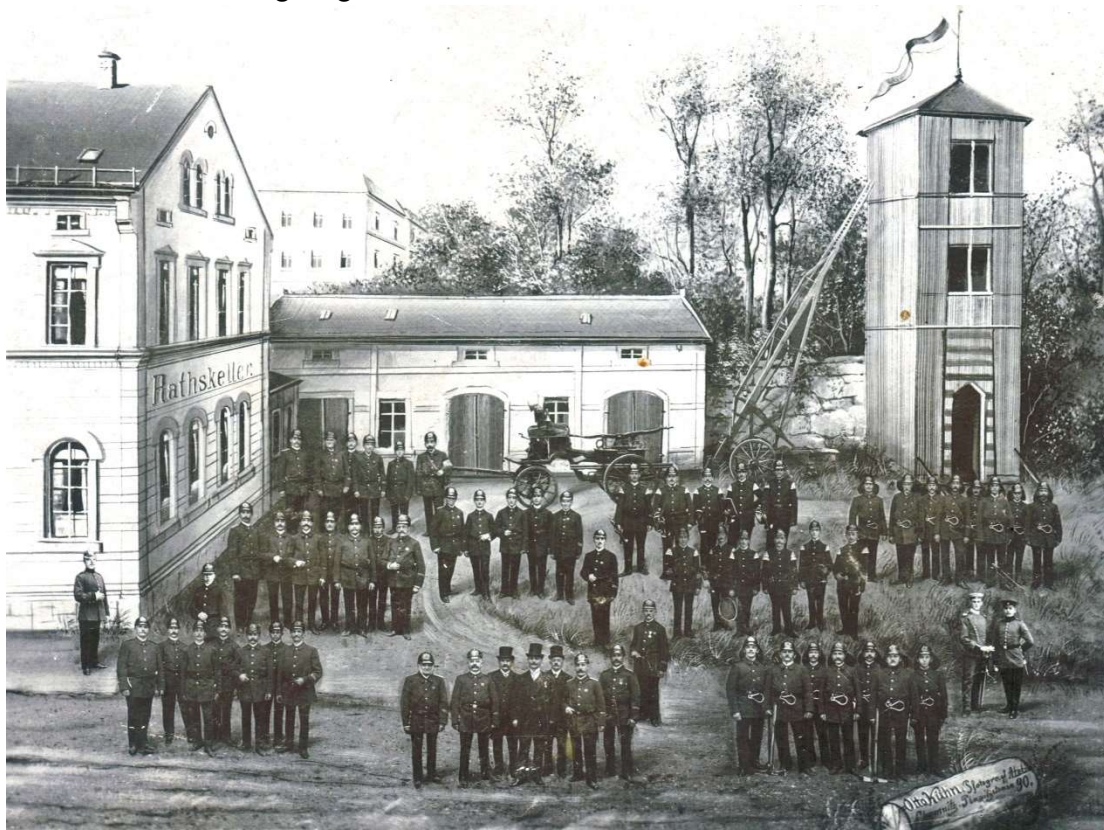
Leider wurde bei der Erneuerung des Daches das markante Türmchen mit der Rathausglocke nicht wieder aufgesetzt. Die diese befindet sich im Vorraum der Heimatstube und soll bald wieder zur Demonstration ein Schlagwerk erhalten.

Wenden wir uns nun dem zweiten historischen Gebäude, dem Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr zu.

Die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Wittgensdorf erfolgte im Jahr 1874.

Auf Grund der Zugehörigkeit von Murschnitz zu Wittgensdorf gab es neben der I. Kompanie in Wittgensdorf noch eine II. Kompanie in Murschnitz. Hinzu kam noch die „Freiwillige Fabrikfeuerwehr E.R. Häberle“.

Von der II. Kompanie Murschnitz und von der FFW E.R.Häberle gibt es keine Aufnahmen von deren Örtlichkeiten, jedoch steht uns von der I. Kompanie aus den Jahren um 1900 eine Fotomontage von Otto Kühn Fotograf. Atelier, Chemnitz, Planitzstraße 90 zur Verfügung.



Quelle: Sammlung Heimatstube

Wir sehen darauf den sog. Steigerturm und hinter der versammelten Mannschaft eine Wagenremise. Davor eine Handpumpe auf einem Pferdewagen montiert und rechts daneben ein Leiterwagen mit ausgezogener Leiter. Diese Gebäude nutzten die Kameraden der FFW bis in das Jahr 1935.

In einem Artikel des Wittgensdorfer Wochenblattes vom 05.10.1935 zur Weihe des neuen Feuerwehrgerätehauses lesen wir dazu folgende Zeilen:

„Als im Vorjahr (Anm. d. Verf.: 1934) der Rathausplatz durch die Erneuerung des alten Rathauses seine erste bauliche Veränderung erfuhr, und dadurch die alten unschönen Formen des Spritzenhauses ganz besonders hervortraten, wurde der langjährige Wunsch der Feuerwehr, ein neues Gerätehaus zu bauen, immer und immer wieder angeregt“.

Schon am 07.05.1935 erfolgte die Grundsteinlegung und am 29.09.1935 konnte das fertige Gebäude mit Vorplatz und Nebenobjekten eingeweiht werden. Ein Foto vom gleichzeitig gefeierten 60jährigen Bestehens der FF Wittgensdorf zeigt einen Teil des neuen Gerätehauses nebst den Verbindungsbauten zum Rathaus.



Quelle: Sammlung Feuerwehrverein Wittgensdorf

Das nachstehende Foto zeigt uns den Neubau komplett.



Quelle: Sammlung Feuerwehrverein Wittgensdorf

Doch auch dieses Gebäude genügte im Laufe der Jahre nicht mehr den gestiegenen Anforderungen hinsichtlich Technik, Ausstattung, gestiegener Mannschaftsstärke

etc. Die Kameraden der FWW waren zwar durch ihre Eigeninitiative und Einsatzbereitschaft stets zu 100% auf der Höhe aller Anforderungen, jedoch wurde es mit zunehmender Zeit immer anstrengender, das erforderliche Niveau zu halten. Im Jahr 2002 wurde das alte Gebäude bis auf den Steigerturm abgebrochen und ein Neubau errichtet. Am 27.06.2004 konnte dann das neue Gerätehaus mit der damals modernsten Ausstattung mit einem Tanzabend für Jedermann eröffnet werden. Die „Freie Presse“ veröffentlicht dazu den nachstehenden Artikel:



Freiwillige Feuerwehr Wittgensdorf stellt neues Gerätehaus vor

„Hereinspaziert“ heißt es morgen ab 11 Uhr im neuen Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Wittgensdorf. Wehrleiter Rainer Pilz (links) und sein Stellvertreter Roland Lorbeer hatten das 1,2 Millionen Euro teure Objekt erst am Sonnabend gemeinsam mit den anderen Mitgliedern der Wehr übernommen. Derzeit gibt es in Wittgensdorf 45 freiwillige Feuerwehrleute. In der Jugendfeuerwehr arbeiten 14 Kameraden mit. Die Wehr war 1874 gegründet worden und hatte 1935 ein Gerätehaus erhalten. Der bis 2002 genutzte Altbau verfügte über einen 15 Meter hohen Steigerturm. Dieses Wahrzeichen wurde während der 21-monatigen Bauzeit umfassend saniert. Zur Feier des Tages gibt es morgen ab 19 Uhr einen Tanzabend, der Eintritt ist frei.

—FOTO: ANDREAS SEIDEL

Quelle: Freie Presse vom 26.06.2004

Interessant an diesem Bauvorhaben ist die Tatsache, dass der 1935 erbaute Steigerturm mit in den Neubau des Gerätehauses integriert werden konnte und auch künftig ein Wahrzeichen von Wittgensdorf darstellt.

Gehen wir nun den Kirchweg etwas weiter hinauf und kommen, nachdem wir die Ruine des „Felsenkellers“ passiert haben, zum **Kantorat, unserem dritten Gebäude**. Dieses Gebäude, errichtet als Nachfolger der alten Kirchscheule wurde in den Jahren 1882/83 als neue Kirchscheule errichtet. Zur ersten Kirchscheule lesen wir in der Kirchen-Galerie Sachsens, Achte Ausgabe folgende Zeilen von Pfarrer Mag. Fr. Aug. Ludwig Ackermann (Pfarrer in Wittgensdorf von 1837 bis 1858):

Das Schulgebäude ist zwar alt, jedoch in leidlichem Stande erhalten worden. Da es aber nur 1 Lehrzimmer bat und dasselbe nicht mehr ausreichte, um alle Kinder — 360 an der Zahl — darinnen unterrichten zu können, so sah man sich im J. 1837 genöthigt, ein zweites Locale zu ermiethen und einen zweiten ständigen Lehrer anzustellen.

Das nachstehende Bild aus demselben Werk zeigt die alte Kirchscheule vor der Kirche.



Quelle: Kirchen-Galerie Sachsen, Achter Band

Über die misslichen Zustände hinsichtlich der verfügbaren Schulzimmer bei einer immer größer werdenden Schülerzahl wurde schon in der RW 5/2014 berichtet und soll deshalb nicht noch einmal behandelt werden.

In der Kirchenchronik No. 468 schreibt Pfarrer Aug. Heinrich Lohmann für das Jahr 1882 zum Bauvorhaben:

„Die Kirchschule war baufällig geworden und man musste sich zum Neubau entschließen. Nach langem hin- und herschreiben und Berichten wurde endlich der Neubau dem hiesigen Architecten Schenke überlassen, dessen Berechnung sich auf 30.700 M. beliefen. Im October wurde das alte Haus abgetragen. Vom Rittergutsgarten wurde eine Fläche von 20 Qudratruten (370 m²) erworben, um der großen Höhe der Mauer zu entgehen, die stattgefunden haben würde an der nordöstlichen Seite, wenn das Haus auf die alte Stelle hätte kommen müssen“.

Kantorat, Zustand nach 2015



Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Kulturdenkmale_in_Chemnitz

Allerdings musste zum Kirchweg eine sog. Schwerlastmauer betoniert werden. Diese ist nach einer Untersuchung durch einen Gutachter auch heute noch voll funktionsfähig und verrichtet trotz vorhandener oberflächlicher Schäden zu vollsten Zufriedenheit ihren Dienst. Zum Erwerb der o.a. 20 Quadratruten vom Grund und Boden des Rittergutes ist noch zu bemerken, dass auf Verlangen des damaligen Rittergutsherren Friedrich Rolle eine Begrenzungsmauer zwischen dem Grundstücken der Kirchschule und des Rittergutes errichtet werden musste. In diese Begrenzungsmauer wurde ein aus katholischer Zeit noch vorhandener Weihwasserkessel eingebaut.



Quelle: Sammlung Nier

Am 24. 09.1883 wurde die neue Kirchschele geweiht. Dier Schulinspektion übernahm den Bau, der Schulrat Saupe hielt die Weiherede und Pfarrer Lohmann verrichtete das Gebet. Am Nachmittag gab es ein Festessen im oberen Gasthof. Die Schule wurde dann vom Kantor und dem 4. Lehrer bezogen. Im Jahr 1889 verlor die Kirchschele mit dem Neubau der Zentralschele ihre Funktion. Die nun frei gewordenen beiden Schulzimmer im Erdgeschoss wurden zur Wohnung für den Herrn Schuldirektor Wienold umgebaut.

Nachdem die Kirchengemeinde im Jahr 1935 das nunmehr alte Schulgebäude von der Gemeinde erworben hatte, standen wieder Umbauarbeiten ins Haus. Die Kirchengemeinde ließ die linksseitigen Wohnräume zum Kantoratssaal umbauen. Im Wittgensdorfer Wochenblatt erschien dazu am 05.10.1935 folgender Artikel:

Die alte Kirchschele: unser neues Kantorat! Am Mittwoch fand erstmalig eine Sitzung der Kirchengemeindervertretung in dem nun fertiggestellten Saal der alten Kirchschele statt. Bekanntlich wurde dieses Gebäude durch die Kirche von der Gemeinde erworben. In dem Saal, der durch Einziehung der linksseitigen Wohnung erstellt wurde, sollen alle Zusammenkünfte, Übungsstunden des Kirchenchors und der Konfirmandenunterricht abgehalten werden. Eine Benutzung der Schule für solche Zwecke fällt in Zukunft weg. Die Kirchengemeindervertretung legte für die alte Kirchschele den Namen „Kantorat“ und für den neuen Raum den Namen „Kantoratssaal“ fest.

Quelle: Wittgensdorfer Wochenblatt vom 05.10.1935

Diese Funktion, wenn auch im modernisierten Zustand mit neuen Sanitäreanlagen und Zentralheizung erfüllt das Kantorat auch zum heutigen Zeitpunkt noch und soll

es auch noch lange wahrnehmen.

Mit diesem vorerst dritten Objekt möchten wir unseren Artikel abschließen. In der nächsten Ausarbeitung befassen wir uns mit den Tafeln an den Orten:

Eingang Kirchhof

Eingang ehem. Rittergut, Kirchweg 8

Ehem. Textil-Konsum, Kirchweg 5

Ullrich Nier

Ortschronist